

Premienpublikum war echt begeistert

GÜSSING. Prominente Besucher zollten der Premiere von „Footloose“ Respekt und viel Applaus: Bildungslandesrätin **Daniela Winkler**, Landtagspräsidentin **Verena Dunst**, die Abgeordneten **Christian Drobits**, **Walter Temmel**, **Wolfgang Sodl** und **Wolfgang Spitzmüller**, ORF-Landesdirektor **Werner Herics**, Bürgermeister **Vinzenz Knor**, OSG-Chef **Alfred Kollar** und Vossen-Geschäftsführer **Werner Blohmann**.



Kamen auf den Geschmack: Lena Poglitsch und Maximilian Vogel.



Tamás Hompok tanzt eine ganze Kleinstadt zum Umdenken.

GÜSSING (mw). Es mag prophetisch gewesen sein, als sich Intendantin **Marianne Resetarits** im Vorjahr entschied, „Footloose“ als Stück für die Musical-Produktion 2020 auszuwählen. Schließlich geht es



Teeanger-Eltern in Nöten: Florian Resetarits, Eva Zankl.



Die Tanzeinlagen studierte Choreographin Sophie Kubec ein.



Das Musical „Footloose“ kam in der Burg-Arena in allen Facetten zur Geltung und entsprach sämtlichen Corona-Auflagen. Fotos: Wurglits

Tänzerische Rebellion unter dem Nachthimmel

in dem Pop-Musical aus den 1980ern um das Thema Einschränkung.

Während im Stück der junge Ren gegen das geltende Tanzverbot in der Kleinstadt Bantom rebelliert, stellt sich die Güssinger Produktion den aktuellen Einschränkungen, die das Covid-Virus öffentlichen Veranstaltungen auferlegt. Und das mit Bravour: Vom Kulturzentrum wurde die Produktion in den großen Burghof verlegt. Statt auf einer Tribüne nimmt das Publikum auf Stühlen oder Zweier-Sitzbänken Platz, die im weiten Burg-Rund verteilt sind. Pausenbuffet und Premierenfeier entfallen.

Das alles macht die Inszenierung wett, die den ganzen Hof zur Bühne macht. Wie einst bei den Burgspielen werden die Auffahrt, der steile Aufgang zur Hochburg oder der Erker der Kapelle einbezogen. Auf Kulisselemente kann weitgehend verzichtet werden, es stehen und liegen ja ohnehin Sitzgruppen und kleine Felsbrocken bereit. Die schnittigen Auto-Szenen wären in einem Saal sowieso undenkbar.

Dass Handlung und Inszenierung in dieser Natur-Arena zur Geltung kommen, ist sämtlichen Mitwirkenden zu verdanken. **Tamás Hompok** als aufmüpfiger Ren singt, spielt und tanzt den Jung-Rebellen an allen Ecken und Enden des Geländes. **Laura Preininger** als gegen ihre Eltern revoltierende

Pfarrerstochter Ariel rockt in „Holding out for a hero“ und schwelgt in „Almost paradise“. **Florian Resetarits** und **Eva Maria Zankl** als Ariels Eltern sorgen für gesangliche Höhepunkte. **Lena Poglitsch**, **Tobias Winter** und **Thomas Schmidt** verleihen auch Nebenrollen Charakter und Stimme.

Als Tanzstück lebt „Footloose“ zu einem guten Teil von der Choreographie, die **Sophie Kubec** schwingvoll, akzentuiert und kreativ mit allen Mitwirkenden einstudiert hat. Die Begleitband unter **Belush Korenyi** spielt teils auf kleiner Bühne, teils auf Ladeflächen parkender Autos.

Wer sich vom Titelhit „Footloose“, von „Let's hear it for the boy“ und von einer spektakulären Ensembleleistung mitreißen lassen will: Gespielt wird noch am 14., 15., 21. und 22. August (Kartentelefon: 03322/43129).



„Almost paradise“ für Laura Preininger und Tamás Hompok.



„Footloose“: W. Herics, M. Resetarits, W. Dax (v.l.). Foto: Wurglits